

Bei Ameisen und Pilzen

FERIEN Betreuungsschulkinder erkunden mit einer Umweltpädagogin den Wald – Nächste Woche Angebote für drinnen

In den Herbstferien bieten die städtischen Betreuungsschulen ein abwechslungsreiches Programm an. Am Mittwochvormittag erkundeten rund 15 Jungen und Mädchen den herbstlichen Wald.

In einem Wald die Vielfalt der Natur zu erkunden, dazu bedarf es keines großen Aufwands. Es reicht, wenn man ein Stück Rinde von einem umgestürzten Baumstamm ablöst. „Schaut mal her“, forderte Umweltpädagogin Marion Bredemeier die 15 Kinder auf, die ihr mit Begeisterung in den Wald gefolgt waren. Nach einer Weile erkannten die Jungen und Mädchen, was gemeint war: „Da krabbelte eine Assel“, freute sich nicht nur Sebastian über die Entdeckung. Auch ein paar Ameisen waren zu sehen, die wegen der Störung schnell das Weite suchten.

Programm unter Motto „Der Herbst ist da“

In den Herbstferien bieten die städtischen Betreuungsschulen auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm an. Die erste Ferienwoche steht unter dem Motto „Der Herbst ist da!“ und führte die Jungen und Mädchen am Mittwochvormittag in den Wald. Das Wetter gab sich mit frischem Wind und Regenschauern ebenfalls herbstlich. Doch das machte den Grundschulern nichts aus. Sie waren gut eingepackt und hatten nur noch Augen für das, was der Wald im Herbst zu bieten hat.

Und das zeigte sich nicht nur in Form von allerlei Kleingetier. Schon in der Luft lag der typische Geruch von frischen Pilzen. „Wir werden heute auch die Welt der Pilze kennenlernen“, kündigte Marion Bredemeier an. Als Pilzsachverständige kennt sie sich in diesem Bereich bestens aus. „Das ist ein Papageientäubling“, erklärte sie, als Sarah ihr das erste Fundstück zeigte. Lange mussten die Kinder nicht suchen. Die Feuchtigkeit der vergangenen Tage hatte die Pilze – runde, längliche, flache, kleine und große Exemplare – ordentlich sprießen lassen.

Kinder prüfen Pilze im Geschmackstest

Unter der Anleitung der Umweltpädagogin durften die Kinder einmal sogar den Geschmackstest machen: Ein kleines Stück des Pilzes auf die Zunge legen. „Schmeckt es scharf, ist der Pilz nicht genießbar und verursacht Magen-Darm-Probleme.“ Ganz wichtig: „Nach dem Schmecken wieder ausspucken.“ Dann bereitet auch ein ungenießbarer Pilz keine Probleme.

Natürlich hatten die Kinder alle schon mal was vom Fliegen-



Was kriecht da? Umweltpädagogin Marion Bredemeier zeigte den Kindern, was sich an Getier allein unter einem Stück Rinde tummelt. FOTO: RALPH KEIM

pilz und vom grünen Knollenblätterpilz gehört. Letzterer ist sogar tödlich giftig. Anhand von Fotos zeigte die Fachfrau den Kindern die Vielfalt der Pilzwelt. Doch am meisten Spaß machte

es natürlich, die Pilze im nassen und vom braunen Laub übersäten Waldboden aufzuspüren und herauszudrehen. „Denn Pilze reißt man nicht einfach so ab“, erklärte Marion Bredemeier. Im

Wald sammelten die Jungen und Mädchen auch allerlei Nützliches, was sich später zum gemeinsamen Basteln eignete.

In der zweiten Herbstferienwoche geht es um „Dinge, die

man bei schlechtem Wetter drinnen tun kann“. Dabei werden die teilnehmenden Kinder beispielsweise am kommenden Mittwoch (29.) in der Stadtbücherei den Lesclub kennenlernen. *rke*

Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Neue Presse
Alle Daten und Artikel sind urheberrechtlich geschützt.